

INHALT

VORBEMERKUNG ZUR VIERTEN AUFLAGE	4
ZUR FÜNFTEN AUFLAGE	4
EINLEITUNG	5
EINDIMENSIONALITÄT (Verhältnis zum Numinosen)	8
FLÄCHENHAFTIGKEIT	13
Darstellung der Dinge, Körper, Qualitäten, der Innenwelt und Umwelt, der Beziehungen, der Zeit.	
ABSTRAKTER STIL	25
Gestalt der Figuren: Kontur, Stoff, Farbe. Zeichnung der Handlung. Formeln. Extreme. Verbote, Bedingungen, Wunder.	
ISOLATION UND ALLVERBUNDENHEIT	37
Das entscheidende Wesensmerkmal des Märchens. Isolierung der Figur, der Handlungslinie, der Episode. Wörtliche Wiederholungen. Potentielle Allverbundenheit. «Zufall.» Gabe, Wunder, stumpfes Motiv. Der Märchenheld.	
SUBLIMATION UND WELTHALTIGKEIT	63
Sublimierung der Motive. Magisches, Mythisches, Numinoses, Riten; erotische und profane Stoffe. Universalität, Repräsentation des Weltgehaltes.	
FUNKTION UND BEDEUTUNG DES MÄRCHENS	76
Das Märchen als Erzählung. Wesen und Funktion der andern volkstümlichen Erzählformen. «Wünschdichtung», Seinsollensdichtung, Seinsdichtung. Symbolik. Deutbarkeit. Neigung zum Schwank. Das Märchen als Endform. Entstehungszeit. Entstehungsmöglichkeit, Lebensmöglichkeit (Märchenbildner und Märchenträger). Stilechtheit und Stilunechtheit. Zukunftsbedeutung.	
MÄRCHENFORSCHUNG	98
Gattung und Einzelerzählung. Buchmärchen und Volksmärchen. Literaturwissenschaftliche, psychologische, volkskundliche Märchenforschung in unserer Zeit.	
ANHANG: Strukturalistische Märchenforschung	115
ANMERKUNGEN	122
SACHREGISTER	142